

# Berufsorientierung <sup>\*1</sup> an der der Katholischen Hauptschule Husen

<sup>\*1</sup> erweitert um sozial-erzieherische Angebote

## Rahmenbedingungen der Schule:

Unsere Schule liegt im grünen Dortmunder Nordosten. Sie ist die einzige katholische Hauptschule in der Stadt Dortmund eine Angebotsschule, die Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Stadtgebiet aufnimmt.

Neben den Klassenräumen im Alt- und Neubau stehen folgende Fachräume zur Verfügung: Technikraum, Schulküche, Computerraum, Computerraum mit integriertem Berufsorientierungsbüro (BOB), modern ausgestattete naturwissenschaftliche Räume für Physik und Biologie, Mehrzweckraum für Kunst, textiles Gestalten und Musik, Schulbibliothek, 2 Betreuungsräume, SV-Raum, Aula, Turnhalle, Sportplatz mit Kunstrasen.

Schulleiter: H. Piepel Schulsozialarbeiterin: Fr. Pohl, StuBO: H. Kube

## Allgemeine Ziele und Kompetenzen:

Im Rahmen unseres Schulprogramms ist die Berufsorientierung eine wichtige Aufgabe des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Schule. Ziel ist es, die Entscheidungsbereitschaft und Entscheidungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern, sich auf eine verantwortliche Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten.

Alle Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule tragen mit ihren Erziehungs- und Beratungsaufgaben zur beruflichen Orientierung bei. In den einzelnen Unterrichtsfächern und Projekten wird fachübergreifend, handlungs- und erfahrungsorientiert gearbeitet. Viele Eltern beteiligen sich aktiv. Studien- und Berufswahlkoordinatoren, Schulsozialarbeiter und Beratungslehrer intensivieren diese Aufgabe, sie informieren im Klassenverband, bieten aber auch in Einzelgesprächen Hilfestellung für die individuelle Schullaufbahn- und Berufsplanung an.

Ein wichtiger Aspekt innerhalb der Berufsorientierung ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt. Die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen (u. a. Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Teamarbeit, soziale Kompetenz) ist Aufgabe aller Fächer.

Berufsorientierung wird als langfristiger Prozess verstanden, der schon in der 5.Klasse beginnt und die Schülerinnen und Schüler bis zum Verlassen der Schule begleitet.

Berufsorientierung kann nur in enger Kooperation mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit erfolgen. Weiterhin ist es wichtig, externe Experten in die Schule zu holen. So kann ein realitätsnahes Bild der Arbeits- und Berufswelt vermittelt werden.

Einen Einblick in die Berufswirklichkeit ermöglichen Betriebsbesichtigungen, Berufsfelderkundungen und Schülerbetriebspraktika. Die Kontaktpflege zu geeigneten Betrieben wird als wichtige Aufgabe verstanden.

Der Eintritt in das Erwerbsleben wird für die Schülerinnen und Schüler als wichtiger Teil ihrer Lebensplanung verstanden. Bei diesem Vorbereitungsprozess werden aber auch andere Formen gesellschaftlicher Arbeit zu berücksichtigen sein (Freiwilligendienste, Mitarbeit in der Schülerverwaltung, ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen oder Institutionen etc.).

Situationsbedingt wird geschlechterspezifisches Rollenverhalten thematisiert. Vor allem die Schülerinnen werden ermutigt, sich nicht nur auf „frauentypische“ Berufe zu fixieren.

Als christliche Schule liegen uns besonders soziales Engagement und Förderung sozialer Kompetenzen am Herzen. Dies spiegelt sich auch im Schulleben, im Sozialen Seminar und in der

langjährigen Zusammenarbeit mit der Kommende Dortmund-Brackel sowie dem Caritas-Verband wider.

In diesem Zusammenhang kommt der Agenda-Arbeit 21 große Bedeutung zu. Bachpatenschaften und die Schülerfirma sensibilisieren die Schülerinnen und Schüler für umweltgerechtes, faires und nachhaltiges Handeln in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft. Für umweltbewusstes und soziales Handeln wurde die Schule vielfach mit verschiedenen Preisen bzw. Zertifikaten ausgezeichnet.

Den Rahmen für die nachfolgend dargestellten Phasen der Berufsorientierung stellt die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) dar, deren Standardelemente berücksichtigt und umgesetzt werden.

*Hinweise zu den Bausteinen: **schwarz/ nicht-kursiv** = Berufsorientierung i. e. S.  
**grün/ kursiv** = sozial-erzieherische Bausteine*

## **Orientierungsphase: Berufsorientierung in den Klassen 5 und 6**

### **Projektwochen zu den Themen:**

- Wasserwirtschaft und Müllvermeidung (im Wechsel)
- Energiewächterschulung
- Bachpatenschaft in Zusammenarbeit mit dem Ruhr-Lippe-Verband
- Waldpraktikum (nach Möglichkeit)
- DASA-Erkundung (optional)
- Betriebserkundungen (optional)
- Heidelberger Kompetenztraining

*Sozial-erzieherische Angebote:*

**Sozialtraining**

**Polizeipuppenbühne**

*Zeit: Schuljahresanfang*

**Verkehrserziehung**

*ADAC-Sicherheitstraining*

**Hausaufgabenbetreuung und individuelle Förderung**

**Teamfindung**

*durch Ausflüge und Klassenfahrten zur*

**Erlebnispädagogik**

## **Entscheidungsphase 1: Berufsorientierung in der Klasse 7**

Ziele/ Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler lernen sich selbst in Bezug auf Berufswahl kennen/ kennen lernen

von verschiedenen beruflichen Möglichkeiten in der Region/ Kennen lernen von Unternehmen des näheren Schulumfeldes

### **Wahlpflicht (WP) Berufsorientierung (AW/ AH/ AT/ NW)**

WP Arbeitslehre/ WP „Einführung in die Informatik“

Praktikum in der Schülerfirma

Zeit: in den Pausen, zwischen Oster- und Sommerferien

## Wirtschaftslehre-Unterricht (AW)

Im Unterricht werden ökonomische Themen behandelt. Dabei wird auf aktuelle Bezüge geachtet. Als Medien dienen hierbei neben Schulbuch, Internet und Zeitung auch die aktuellen Broschüren der Agentur für Arbeit (planet-beruf) und der Handwerkskammer (handfest). Im Internet wird die Internetadresse [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) mit der Jobbörse und die Internetseite [www.planetberuf.de](http://www.planetberuf.de) mit dem Berufe-Universum vorgestellt.

## Wirtschaftsseminar bei der DASA (Deutsche Arbeitsschutzausstellung)

Zeit: 1.Halbjahr

Thema Arbeitslehre/ Arbeitsschutz

### „Komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“

Zeit: 2.Halbjahr, März-Juni, 2 Stunden pro Klasse

Anmeldung über das Regionale Bildungsbüro (Fr. K. Juhnke)

Ziele/ Kompetenzen: Das Projekt „Komm auf Tour“ setzt auf spielerische Weise einen motivierenden Impuls zur Auseinandersetzung mit eigenen Stärken. Im Mittelpunkt steht ein Erlebnisparcours mit 6 verschiedenen Stationen, den die Schülerinnen und Schüler erkunden. An jeder Station entscheiden die Jugendlichen selbst, welche Aufgaben sie einzeln oder in kleinen Gruppen lösen wollen. Es geht um den Umgang mit Zahlen und Sprache, um Kreativität, Geschicklichkeit und soziale Kompetenz.

*Sozial-erzieherische Angebote:*

**Sozialtraining/ Gewaltprävention (WP-Kurs)**

**Body und Grips Mobil**

## Entscheidungsphase 2: Berufsorientierung in der Klasse 8

### Dortmunder Berufswahlpass (Einführung)

Der Dortmunder Berufswahlpass dient als den gesamten Prozess der Berufsorientierung begleitendes **Portfolioinstrument** und wird verbindlich für alle Schülerinnen und Schüler in der Klasse 8 durch die Schule eingeführt.

Der Pass wird vor allem im AW-Unterricht, aber auch in anderen Fächern wie z. B. Deutsch und Technik eingesetzt, da **alle Fächer** durch ihre spezifische Förderung von Kompetenzen und durch ihren Lebens- und Arbeitsweltbezug ihren Beitrag zu einem systematischen Prozess der Berufsorientierung leisten sollen. Der Pass ist also der zentrale Baustein aller Berufsorientierungsaktivitäten.

Die Verantwortung für die Führung und Pflege des Berufswahlpasses obliegt der Klassenleitung. Es ist eine Abstimmung mit den jeweiligen Fachkolleg(inn)en für AW, AH, AT notwendig.

- Zu Beginn der Klasse 8: Kapitel „Meine Stärken“ (v.a. Selbst-/ Fremdeinschätzung)
- Zum Ende der Klasse 8: Kapitel "Meine Praktika"
- Ziel: Vorbereitung auf das Praktikum in Klasse 9

## **Potenzialanalyse**

Zeit: Ende 1.Halbjahr (Dez./Jan.)

Die Potenzialanalyse wird ab dem Schuljahr 2014/2015 **1-tägig** durchgeführt.

Dazu gibt es einen festen Kooperationspartner/ Träger. Für die Hauptschule Husen ist dies der **Werkhof**.

Ziele/ Kompetenzen:

Schülerinnen und Schüler lernen ihre beruflichen Fähigkeiten und Stärken kennen. Das Ergebnis wird im Berufswahlpass dokumentiert.

## **Berufsfelderkundungen**

Zeit: 2.Halbjahr (Mai/ Juni)

Ab dem Schuljahr 2014/2015 ist die Berufsfelderkundung auf **3 Tage** beschränkt und wird ab dem Schuljahr 2015/2016 direkt in Betrieben absolviert. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei 3 verschiedene Gewerke kennen.

Im **Dortmunder Berufswahlpass** wird im Kapitel "Meine Stärken" das Thema "Berufsfelderkundung" zukünftig noch verstärkt aufgenommen.

Ziele/ Kompetenzen:

Schülerinnen und Schüler lernen ihre beruflichen Fähigkeiten und Stärken in der Praxis kennen und können diese praktisch erproben.

## **Praktikum für Schüler mit Förderbedarf (bedarfswise)**

Zeit: 2.Halbjahr, z. B. nach den Osterferien (flexibel)

ggf. 3-wöchiges Berufspraktikum, v. a. für SuS im 9.Schulbesuchsjahr

## **Arbeitslehre-Unterricht (AW/ AH/ AT)**

- Grundlagenschaffung für bestimmte Berufe/ starker Schwerpunkt auf das Thema
- „Berufsorientierung“ und „Bewerbung“
- (Vernetzung mit allen Fächern, v. a. Deutsch und Arbeitslehre)

## **Schülerfirma „Forest Guard“**

Die Schülerfirma verkauft Schulmaterialien an Schülerinnen und Schüler und verwaltet den Bestand. Zudem erwerben die Schülerinnen und Schüler grundlegende kaufmännische Kenntnisse.

Ziele/ Kompetenzen:

Alle Schlüsselqualifikationen angesprochen und verbessert. Daneben lernen die Schülerinnen und Schüler wirtschaftliche Zusammenhänge in der Praxis.

## **Wirtschaftserziehungs-Seminar bei der Sparkasse Dortmund**

Zeit: April/ Mai, pro Klasse 1 Vormittag in der Hauptstelle der Sparkasse

Ziel: Informationen und praktische Anwendungen zum Thema „Geld“ (Überweisungen, bargeldloser Zahlungsverkehr, usw.) erwerben

## **M+E-Mobil (Metall- und Elektro-Mobil)**

Zeit: Juni/ Juli

### **Betriebserkundungen bei unseren Bildungspartnern**

- REWE Wickeder Hellweg
- Deilmann-Haniel mining systems
- Deutsche Bahn
- Rhenus Logistics SE & Co. KG

Zeit: nach Vereinbarung

### **Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit**

Zeit: Mai/Juni

Die Besuche werden über zwischen der Berufsberaterin und dem StuBO der Schule terminiert

### **Elternarbeit**

ggf. Elternabend zum Thema Beruf, Ausbildung und Langzeitpraktikum  
Eltern-, Schüler- und Lehrersprechtage

### **1/2-jährliche Beratungsgespräche zum Thema Berufsorientierung**

gem. der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KaoA) im Rahmen von individuellen Gesprächen oder Lehrer-Eltern\_ Schüler-Sprechtagen

### **WP Gartenbau**

*Sozial-erzieherische Angebote:*

#### **Streitschlichterausbildung**

*Zeit: über das ganze Schuljahr*

*Ziel: Erwerb sozialer Kompetenzen, Teamfähigkeit, Erzeugung eines guten Schulklimas, verbesserter Zugang zu Berufen jeglicher Art*

#### **Aufklärung durch die Aidsberatung**

*Zeit: variabel*

**„Check it“ (Drogen, Alkohol) in den Klassen**

## Realisierungsphase 1: Berufsorientierung in der Klasse 9

### Schülerblockpraktikum, 3-wöchig

Zeit: in der Regel im 1.Halbjahr, nach den Herbstferien (Oktober/ November)

Die Schülerinnen und Schüler suchen sich selber geeignete Praktikumsplätze. Dabei sollten die Erkenntnisse aus der Potenzialanalyse und der praktischen Berufsorientierung berücksichtigt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollten spätestens 6-8 Wochen vor dem Praktikum einen Praktikumsplatz gefunden haben. Lehrerinnen und Lehrer helfen und beraten bei der Suche, aber der Schüler muss selbst aktiv und konstruktiv bei dem Prozess der Praktikumsuche mitarbeiten.

### MINT-Berufe in Kooperation mit Kitz.DO und Bildungspartnern

Zeit: über das ganze Schuljahr, dienstags

### Zukunftsgespräche zur Berufsorientierung mit Anschlussvereinbarung

Zeit: 2.Halbjahr, 2 Tage, je 20-25 Minuten pro Schüler/in, (April/Mai/Juni)

Zukunftsgespräche in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, Eltern und Lehrern mit anschließender schriftlicher Anschlussvereinbarung

### Workshop „Präsentationstraining“

in Zusammenarbeit mit der „dbb jugend nrw“ (H. Kattwinkel), eintägig, in den Räumen der Kath. Hauptschule Husen

Zeit: September/ Oktober, vor dem Praktikum (!), 08:10 Uhr – 13:30 Uhr

### Workshop „Bewerbungstraining“

Zeit: April/Mai/Juni, 08:10 Uhr – 13:30 Uhr

in Zusammenarbeit mit der „dbb jugend nrw“ (H. Kattwinkel), eintägig, in den Räumen der Kath. Hauptschule Husen

### Informationsveranstaltung zum Thema „Bewerbung“

Zeit: Mai/ Juni (90 Minuten)

in Zusammenarbeit mit unserem Bildungspartner „Deutsche Bahn“

in der Aula der Kath. Hauptschule Husen (gemeinsam mit den 10.Klassen)

### Bewerbung/ Lebenslauf

im Rahmen des Deutschunterrichts (Vernetzung mit dem Fach Arbeitslehre)

Anmerkung:

Hierbei werden jedoch nur Grundkenntnisse vermittelt.

**Individuelle Bewerbungen** werden in der Regel ab der Klasse 9 durch den Klassenlehrer, den StuBO und die Schulsozialarbeiterin unterstützt, da allgemeine „Massenbewerbungen“ keine Aussicht auf Erfolg haben.

## **Wirtschaftsseminar zum Thema „ÖPNV“**

Zeit: Oktober

bei der DSW21 im Straßenbahndepot in Dortmund-Dorstfeld

### **Arbeitslehre-Unterricht (AW/ AH/ AT)**

(Vernetzung mit anderen Hauptfächern)

**Berufsinformationszentrum (BIZ)** der Agentur für Arbeit

Die Besuche werden über zwischen der Berufsberaterin und dem StuBO der Schule terminiert.

### **Dortmunder Nacht der Ausbildung**

Zeit: Mai/ Juni, freitags, 17:00 – 23:00 Uhr

Hier haben Schülerinnen und Schüler gute Aussichten, einen Ausbildungsplatz zu finden, da sie persönlichen Kontakt zu Betrieben vor Ort herstellen.

Auszubildende eines zugeordneten Unternehmens (für die HS Husen: EDG, Kontakt: 0231 9111577) im 2. oder 3.Lehrjahr kommen 2-3 Wochen vorher in unsere Schule und verteilen Flyer zur Nacht der Ausbildung.

### **JOBFIT-Messe**

Zeit: Juni/ Juli

auf dem Friedensplatz und im Rathaus

Ziele: Hier lernen Schülerinnen und Schüler konkrete Unternehmen kennen und knüpfen dort erste Kontakte. In Workshops lernen Sie wichtige Dinge in Bezug auf Bewerbungen und Beruf. Die Schüler erhalten ein Zertifikat, das im Berufswahlpass abgelegt wird. Für die Schüler ist dieser „Markt der Möglichkeiten“ eine einmalige Gelegenheit, direkt mit konkreten Arbeitgebern ins Gespräch zu kommen. Sie können sich über Ausbildungsberufe informieren.

### **Berufsorientierungsbüro (BOB)/ StuBO-Büro**

Das BOB/ StuBO-Büro ist eine feste Anlaufstelle mit täglichen Öffnungszeiten. Hier werden Schüler beraten oder sie können sich mit Hilfe von Internet, Broschüren oder per Telefon informieren.

In der HS Husen wird dieser Raum zurzeit im „alten“ Computerraum eingerichtet und wird den Schülerinnen und Schülern optimale Arbeitsbedingungen bieten.

### **Beratung von allen Schülern der 9.Klassen**

Beratungen von Schülern mit Lehrern (StuBO) und Berufsberaterin

### **Spezielle Beratung von GU-Schülern**

Erstberatungen von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf („GU-Schüler“) mit Eltern, Lehrern und Reha-Berufsberatern (zuständig für unsere Schule: Frau Papadopoulou)  
Einsatz und Betreuung der Streitschlichter

*Sozial-erzieherische Angebote:*  
**Drogen- und Alkoholprävention**

## **Realisierungsphase 2: Berufsorientierung in den Klassen 10A und 10B**

### **Schülerblockpraktikum, 3-wöchig**

Zeit: Oktober/ November, direkt nach den Herbstferien

für alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 10A und 10B

Ziele: Die Schüler sollen grundlegende Berufstätigkeiten ausüben und sich in der Ernstsituation am Arbeitsplatz selbst erproben. Sie sollten während der gesamten Tagesarbeitszeit in berufstypischen Tätigkeiten eingesetzt werden.

### **Tages-/ Langzeitpraktikum**

Zeit: - im September Initiierung (Kick-Off) in Zusammenarbeit mit der Kommende (Elternabend)  
- ab November Beginn des Langzeitpraktikums (nach dem Blockpraktikum)

Das Angebot richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der 10 A Klasse bzw. aller Schülerinnen und Schüler einer integrierten 10A/10B-Klasse.

### **Berufskollegs: Tag der Offenen Tür**

Zeit: November

für Klassen 10A und 10B

Hinweis: hier kann es zu einer Terminkollision mit dem Blockpraktikum kommen. Schülerinnen und Schüler müssen ggf. für 1 Tag für das Praktikum beurlaubt werden.

### **Berufskollegs/ weiterführende Schulen in der Sek. II/ Ausbildung: Individuelle Beratung**

Zeit: Januar/ 1. Februarhälfte

alle Schülerinnen und Schüler werden zum *Thema Bildungsgänge an den Dortmunder Berufskollegs* (Anmeldezeitraum in der 2. Februarhälfte) beraten.

### **Berufskollegtag im Keuninghaus**

Zeit: Januar, ab 13:30 Uhr

für Klassen 10A und 10B (verbindlich für alle Schülerinnen und Schüler)

Alle Städtischen Berufskollegs sind unter einem Dach vertreten, ebenso die privaten Berufskollegs sowie weitere Schulen wie Abendrealschule und VHS. Die Agentur für Arbeit bietet konkrete Ausbildungsstellen an und vermittelt diese.

### **Berufskollegs/ weiterführende Schulen in der Sek. II: Anmeldung über „Schüler Online“**

Zeit: 2. Februarhälfte

alle Schülerinnen und Schüler werden durch die Schule aktiv bei der Online-Anmeldung unterstützt



## **(ggf. Ehemalige Schülerinnen und Schüler)**

(Sie berichten über ihren beruflichen bzw. schulischen Werdegang Veranstaltung in der Aula, einmal im Jahr für interessierte Schülerinnen und Schüler aus den 10er-Klassen)

### **BIZ-Besuch**

Besuche im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit, organisiert über unsere Berufsberaterin

### **Beratung von allen Schülern/ ggf. Modifikation der sog. „Anschlussvereinbarung“**

Abschluss-/ Planungsberatungen mit Schülern mit Eltern, Lehrern und Berufsberaterin

### **Spezielle Beratung von GU-Schülern/ Abschlussgespräche**

Abschluss-/ Planungsberatungen mit Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf („GUSchüler“)

mit Eltern, Lehrern und Reha-Berufsberatern (zuständig für unsere Schule: Frau Papadopoulou)

## **Jahrgangübergreifende Berufsorientierung**

### **Berufsorientierungs-/ StuBO-Büro (BOB)**

#### **Kooperation mit unseren Bildungspartnern**

- REWE Wickeder Hellweg
- Deilmann-Haniel mining systems
- Deutsche Bahn
- Rhenus Logistics SE & Co. KG

#### **Kooperationsvereinbarung (Vertrag) mit der Agentur für Arbeit**

Unter anderem kommt die Berufsberaterin an mehreren Tagen im Schuljahr in die Schule und berät die Schülerinnen und Schüler individuell.

#### **Kontaktherstellung zu Schulersatzmaßnahmen/ BUS-Klassen/ u. ä.**

*Sozial-erzieherische Angebote:*

*Integrationshelfer/ Schulbegleiter*

*Ständige Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern (z. B. Grünbau, Werkhof, Dobeq, Beratungsstellen, ...)*